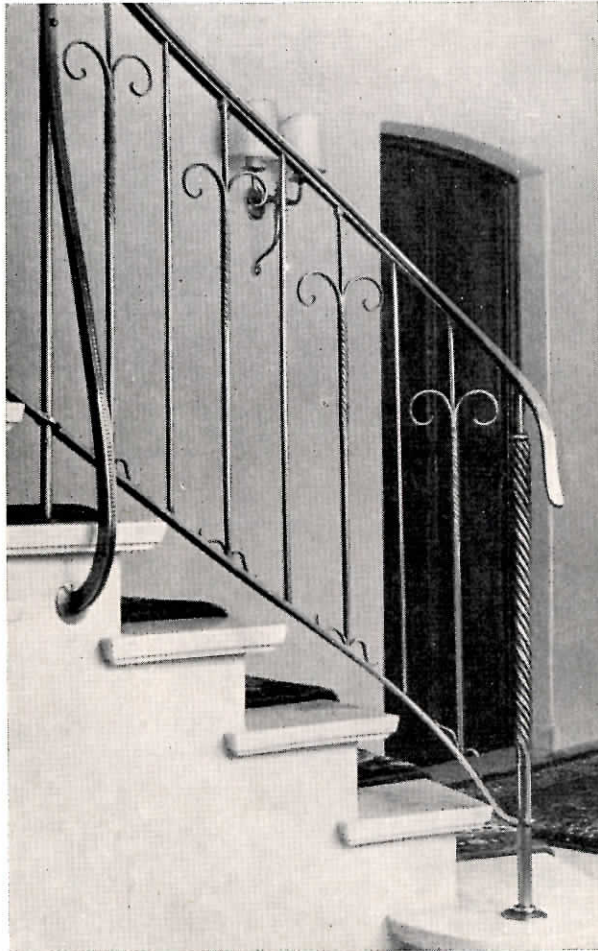


SELVETHUN



Handgeschmiedete
Geländer und Gitter aus
SELVA-BRONZE
verschönern Ihr Heim.

Für Kunstschmiede-
arbeiten in Ihrem
Neubau verlangen Sie
SELVA-BRONZE

STUDENTENVERBINDUNG

ARGOVIA WINTERTHUR

SEMESTERCHRONIK 1962

UNSERE EM. EM.

H. Sigrist	v/o Kastor, Architekt	Winterthur
H. Müller	v/o Brom, Chemiker	Othmarsingen
F. Christen	v/o Schatz, ing. chem.	Küsnacht
R. Nyffenegger	v/o Fidl, Fabrikant	Zürich
W. Hunziker	v/o Gletsch, Ingenieur	Wettingen
C. Ulmer	v/o Kater, Techn. Beamter	Zürich
H. Hoch	v/o Möros, Betriebsleiter	Zürich

DIE CHARGIERTEN DES AHB

Senior	Heini Schneider v/o Hecht Brunnenstr. 3, Uster	Tel. (051) 87 40 21/22
Consenior	Hugo Kaufmann v/o Zeus Bachtobelstr. 93, Zürich 45	Tel. (051) 35 34 43
Subsenior	Fritz Huber v/o Heck Alte Dorfstr., Herrliberg	Tel. (051) 90 24 28

STAMMTISCHE

Zürich	Restaurant Eintracht, Neumarkt 5, Zürich 1 Stamm: 1. Donnerstag im Monat, 20.00 Uhr Obmann: Hans Hoch v/o Möros Neugasse 145, Zürich 5	Tel. (051) 25 66 60
Baden	Hotel-Restaurant Traube, Ennetbaden Stamm: 1. Samstag im Monat, 16.00 Uhr Obmann: W. Hunziker v/o Gletsch Attenhoferstr. 10, Wettingen	Tel. (056) 6 65 63
St. Gallen	Hotel Walliserkeller Stamm: 1. Donnerstag im Monat, 20.00 Uhr Obmann: Jean Lässker v/o Pallas Römerstr. 11, Arbon	Tel. (071) 4 62 84
Winterthur	Restaurant Paradies Technikumstr. 70 Stamm nach Semesterprogramm	Tel. (052) 2 46 49

REDAKTION

Erwin Remund v/o Schwank, alte Landstr. 41,
Horgen, Tel. (051) 82 56 10

SEMESTER

CHRONIK

1962

DER STUDENTEN

VERBINDUNG

ARGOVIA

WINTERTHUR

*Liebe Farbenbrüder,
meinen Gruss zuvor!*

Das Verbindungsjahr neigt sich seinem Ende zu, gekennzeichnet durch das ewige Drängen und Zwängen des Redaktors, bei nicht sofortiger Ablieferung aller Unterlagen die termingerechte Auslieferung der Semesterchronik nicht mehr gewährleisten zu können.

Am 14. April 1962 finden sich 28 Altherren zu den ordentlichen Conventen im Zunfthaus zur Waag ein. Es sollte der letzte Anlass in diesem Lokal für unsere Verbindung werden. Das seit dem Wirtewechsel angespannte Verhältnis zwischen den Zürcher Altherren und dem neuen Zunftwirt nimmt an diesem Tag Formen an, die uns veranlassen, das Haus zu räumen und uns zum Nachtessen in den Zeughauskeller zu begeben. Glücklicherweise ist die darauf folgende Stammtischsuche bald von Erfolg gekrönt. Im Restaurant Eintracht, Zunftlokal der Zunft Hottingen, mitten in der Altstadt, finden die Zürcher Altherren und damit die meisten Altherrenanlässe ein neues und wie mir scheint, gediegenes Heim.

Am 3. Juni fand die Habsburgtagung bei guter Beteiligung statt. Eine besondere Freude bereitete die Anwesenheit von vier wirklich alten Altherren der Fraternitas Winterthur, einer Verbindung, die mit etwa 10 Altherren (alles Jahrgänge des letzten Jahrhunderts) am Aussterben ist. Mit ihrem rührigen Präsidenten Buchegger v/o Bock verbrachten sie einige frohe Stunden mit uns. Sie brachten sogar ein Geschenk mit. Ihre Fechtutensilien wollen sie instand stellen lassen und diese unserer Aktivitas übergeben.

Mitten in den Sommerferien traf uns die Nachricht vom tödlichen Bergunfall unseres verehrten Direktors. Neben seinen grossen Verdiensten um die Lösung aller Probleme unserer Schule hat sich Herr Direktor Locher dem Farbenstudententum und seinen Sorgen in ungewöhnlichem Masse angenommen. Er duldet nicht einfach unsere Verbindungen, sondern unterstützte ihre Bestrebungen wo immer er konnte.

Er setzte sich in Vorträgen und Aufsätzen mit den Problemen der Nachwuchsschwierigkeiten, mit Fragen nach Sinn und Zweck des Farbenstudententums auseinander. Er ergriff aber auch freudig jede Gelegenheit, die Aktiven und Altherren für eine aussergewöhnliche Aufgabe zu begeistern. Ich denke dabei an die Gründung des ETW, an den Ungarnfonds, den Fonds Studentenheim und anderes mehr. Immer stand er bereit, zum Gelingen beizutragen. Wir alle dürfen ihm von Herzen dankbar sein, dass er die guten Kräfte des Farbenstudententums zu wecken und einzusetzen verstand. Wie hochverehrt Herr Direktor Locher bei uns war, zeigte sich anlässlich der Bestattungsfeier-

lichkeiten, wo eine grosse, stattliche Zahl von Altherren hinter den Fahnen-delegationen zum Krematorium marschierten. Wir werden ehrend seiner ge-denken.

Im Herbst sollte die geplante Rheinreise stattfinden. Sollte, denn von den seinerzeitigen 28 provisorisch Angemeldeten verblieben noch 7.

Dafür feierten wir ausgiebig das 20. Farbenschiessen in Niederrohrdorf. Unser Schützenmeister, Herr Blunsi, durfte eine gediegene Wappenscheibe mit Widmung entgegennehmen.

Das Kalenderjahr schloss mit dem Crambambuli in Kempthal, das dieses Mal in jeder Hinsicht als gelungen angesehen werden konnte.

Da mich bereits der Crambambuli jeweilen wieder an den Jahresschluss und damit an die Semesterchronik erinnert, ersuchte ich sämtliche Mitglieder im Ausland, über ihr Leben und Treiben zu berichten, um einmal eine richtige Auslandsnummer durch den Redaktor zusammenstellen zu lassen. Man scheint aber auch in fernen Landen vor Weihnachten mit anderen Problemen be-schäftigt zu sein. Keine einzige Nachricht erreichte mich.

An Stelle des sonst üblichen Farbenballes organisierte der AHB ein Gala-Diner. Der Gedanke, dass ein solcher Anlass auch von denjenigen Altherren mit ihren Gattinnen besucht werde, die den Ball des Tanzens wegen meiden, schien richtig zu sein. Die Gediegenheit des Abends und die erstklassige Un-terhaltung durch den bekannten Guitarristen Peter Feider liessen hochbefrie-digte Argover zurück.

Um mir einmal ein Bild von den Wohnorten und damit der grössten An-sammlung unserer Mitglieder zu machen, habe ich in einer Schweizer- und einer Weltkarte jeden einzelnen Altherr mit einem Punkt eingezeichnet. Am Schluss der Chronik sind diese beiden Karten nebst einem Mitgliederverzeich-nis zu finden. Es lassen sich viele interessante Rückschlüsse ziehen.

Das ETW hatte im Kampf für die Umbenennung gute Erfolge zu verzeich-nen. Gerade im jetzigen Moment laufen die Beratungen im Zürcher Kantons-rat betreffend dem neuen Technikumgesetz, das unsere Schule neu bezeich-nen soll:

Ingenieurschule Winterthur (Technikum)

Mehr über diese Angelegenheit erfährt jeder aus den bald erscheinenden ETW-Mitteilungen.

Am Schluss und zugleich am Anfang des Verbindungsjahres stehen wieder die Convente. Sie finden Samstag, den 6. April 1963 im Restaurant Eintracht in Zürich statt. Zur Aufnahme in den AHB haben sich folgende Burschen gemeldet:

Neuweiler Hans-Peter, v/o Granat, Maschinenbau
Nationalstrasse 31, Kreuzlingen
Zuber Armin, v/o Kik, Elektro (Starkstrom)
z. Schlössli, Benken ZH
Baumann Heinrich, v/o Mach, Maschinenbau
Pfäffikerstrasse, Kempthal

Mit Brief vom 28. Februar 1963 habe ich das Chargiertenkollegium in Kennt-nis gesetzt, dass ich am AHC vom 6. April 1963 mein Amt als Senior abgebe. Seit meiner Wahl in das AHCC sind nun 12 Jahre verflossen, so dass ich das Ruder unseres Schiffleins ruhigen Gewissens einem anderen überlassen

darf. Allen meinen Farbenbrüdern danke ich für die Unterstützung, die ich immer wieder erfahren durfte und die mich glauben machte, auf dem rich-tigen Weg zu sein. Auf diesem Weg haben mich Chargierte begleitet, die be-reits vor mir wieder ans untere Ende des Tisches gerutscht sind. Sie sind mir immer beigestanden, wenn es galt, dräuende Wölklein am Verbindungs-himmel zu zerstreuen, wofür ich ihnen heute nochmals danke. Ganz beson-ders möchte ich aber meiner heutigen Mitchargierten gedenken, mit denen ich das letzte Stück meines Präsidialweges ging. Es lässt sich nicht erschöp-fend mit ein paar Worten die fruchtbare gemeinsame Arbeit schildern, so dass ich mich schlicht und einfach, aber von Herzen bei Zeus und Heck für die gute Zusammenarbeit bedanke.

Und damit, meine lieben Farbenbrüder, bin ich das letztmal am Schluss mei-nes Jahresberichtes und wünsche allen noch viele glückliche Jahre im Kreise der Argovia.

Argovia, vivat, crescat, floreat, ad multos annos!

Der Senior

Heini Schneider v/o Hecht

EINLADUNG ZUM ALTHERREN-CONVENT

Samstag, 6. April 1963, 15.00 Uhr
Restaurant zur Eintracht, Neumarkt 5, Zürich

TAGESORDNUNG

1. Begrüssung durch den Senior
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll des Altherren-Convents vom 14. April 1962
4. Neuaufnahmen
5. a) Rechnungsbericht
b) Budget
c) Festsetzung des Jahresbeitrages
6. Wahlen
 - a) Chargiertenkollegium
 - b) Redaktor
 - c) Delegierter ETW
 - d) Delegierter Kartell der Altherren-Verbände
 - e) Rechnungsrevisor
7. Freundschaftsring
8. Verschiedenes

ANSCHLIESSEND VOLLCONVENT

EINLADUNG ZUM VOLL-CONVENT

Samstag, 6. April 1963, 17.00 Uhr
Restaurant zur Eintracht, Neumarkt 5, Zürich

TAGESORDNUNG

1. Begrüssung durch den Senior
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll des Vollconvents vom 14. 4. 62
4. a) Jahresbericht AHB
b) Jahresprogramm AHB
5. a) Jahresbericht Aktivitas
b) Jahresprogramm Aktivitas
6. a) Rechnungsbericht Aktivitas
b) Rechnungsbericht Vollwischfonds
7. Verschiedenes

ANSCHLIESSEND GEMEINSAMES NACHTESSEN

Farben und Cantusbrügel nicht vergessen!

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES AHC

VOM 14. APRIL 1962 IN ZÜRICH

Anwesend: 28 Altherren

1. Das Protokoll wird genehmigt
2. Es bewerben sich um die Aufnahme

Jak Robmann v/o Turbo	Maschinenbau
Fritz Schaub v/o Kubus	Maschinenbau
Walter Schmocker v/o Flic	Maschinenbau
Peter Keller v/o Linus	Maschinenbau
Edy Naef v/o Kodak	Maschinenbau
Willi Schoch v/o Luv	Maschinenbau

Von diesen sind zwei anwesend, zwei haben sich entschuldigt und zwei fehlen unentschuldigt.

Auf Antrag werden nur die Anwesenden und die entschuldigten Kandidaten in den AHB aufgenommen.

3. Der AHC empfiehlt der Aktivitas, einen Aktiven wegen besonderen Umständen auszuschliessen.
4. Rechnungsbericht und Budget werden in der vorliegenden Form genehmigt.
5. Jahresbeitrag bleibt unverändert Fr. 30.— pro Jahr.
6. Wahl eines Rechnungsrevisors Eggerschwiler v/o Tusch.
7. Das Austrittsgesuch von Edgar Böhi, v/o Halef AH, wird genehmigt.
8. Anlässlich des 20. Farbenschiessens soll unser Schützenmeister A. Blunsch v/o Dampf, AH unserer Freundschaftsverbinding Progressia mit einer Wappenscheibe beehrt werden.
9. Die Zürcher Altherren beschliessen, ihr Zunftlokal zu wechseln, da Schwierigkeiten mit dem neuen Wirt aufgetreten sind.

STUDENTENVERBINDUNG ARGOVIA/AHB

VOLL-CONVENT DER ARGOVIA

Protokoll Nr. 11

Samstag, den 14. April 1962, 16.00 Uhr, Zunfthaus zur Waag, Zürich

Da der im gleichen Lokal stattgefundene Altherren-Convent länger als vorgesehen gedauert hat, beginnt der VC mit beträchtlicher Verspätung erst um 17.30 Uhr.

1. Begrüssung

Hecht, Senior des AHB, eröffnet den VC und begrüsst ausser den bereits am AHC anwesend gewesenen EMEM und AHAH die nun auch noch zur Corona gestossene Aktivitas, insgesamt 32 Argover.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden einstimmig die beiden AHAH Swiss und Piz gewählt.

3. Protokoll

Das Protokoll Nr. 5 des letzten VC vom 8. April 1961 liegt in der Semesterchronik 1961 gedruckt vor. Auf eine Verlesung wird deshalb im Einverständnis des Conventes verzichtet. Das Protokoll Nr. 5 wird einstimmig genehmigt.

4. a) Jahresbericht des AHB

Senior Hecht verweist auf seinen Bericht in der Semesterchronik 1961. Mit besinnlichen Worten des Gedenkens erinnert er an die vier im letzten Jahr aus dem irdischen Leben geschiedenen Farbenbrüder. Es sind dies:

EM Ernst Käser v/o Loch, Zürich
EM August Egloff v/o Sprengel, Niederrohrdorf
AH Albert Zumstein v/o Gauss, Luzern
AH Louis Wydler v/o Flirt, Aarau

Der Convent erhebt sich zur Ehre und zum Andenken an die Verstorbenen.

4. b) Jahresprogramm des AHB

Hecht orientiert über die kürzlich in Luzern stattgefundene Gründungsversammlung des Freundschaftsrings Argovia-Progressia-Technika und die Ra-

tifikation der Ring-Satzungen. Er verliest das Protokoll der Gründungsver-sammlung. Als erste vorsitzende Verbindung ist die Argovia gewählt worden. Neben der engeren Gestaltung der Freundschaftsbeziehungen zwischen den drei Ringverbindungen steht nun die eventuelle Neugründung einer vierten Ringverbindung am Technikum Luzern im Vordergrund. Das Bedürfnis ist vorhanden. Die Progressia hat die Neugründung grundsätzlich schon vor ei-niger Zeit beschlossen. Argovia und Technika haben über diese Frage noch zu befinden.

Es ist mit einmaligen Gründungskosten von ca. Fr. 5000.— und während etwa 10 Jahren mit jährlichen Beiträgen von ca. Fr. 1000.— zu rechnen. Die Verteilung dieser Kosten unter die drei Ringverbindungen ist im Verhältnis der AH-Mitgliederzahlen vorgesehen. Für die Argovia dürfte es einen Anteil von ca. 25 % ausmachen.

EM Möros erkundigt sich, wie diese Neugründung praktisch vor sich gehen soll.

Hecht erklärt, dass das Ringkollegium — also für die nächsten 3 Jahre das AHCC der Argovia — das Patronat zu übernehmen hätte. Daneben sind wir natürlich weitgehend auf die Initiative und Mitarbeit der in Luzern und Umgebung ansässigen AHAAH der drei Ringverbindungen angewiesen. Glücklicherweise können wir in Luzern auf einige sehr rührige und unter-nehmungslustige AHAAH zählen.

AH Swiss, der in Luzern wohnt, teilt mit, dass am letzten Mittwoch in Lu- zern ein Ring-AH-Stamm stattgefunden hat. Die Neugründung ist dabei eingehend besprochen worden. Das Bedürfnis ist bereits letztes Jahr mit der Direktion des Technikums besprochen und bejaht worden. Swiss hat heute morgen auf dem Sekretariat des Technikums vorgesprochen und wird von diesem ein Adressenverzeichnis sämtlicher nicht farbentragender Schüler er- halten.

Hecht erwähnt abschliessend, dass wir heute nicht über eine Neugründung beschliessen können, da dieses Traktandum nicht in der Tagesordnung ent- halten ist. Der Entscheid muss einem ausserordentlichen AHC anlässlich der nächsten Habsburgtagung vorbehalten bleiben. Eine konsultative Abstimmung ergibt immerhin eine grosse Mehrheit von 24 Ja für die Neugründung.

AH Dozent weist noch darauf hin, dass Luzern nicht als Einzelfall ange- sehen werden kann. Die gleichen Fragen werden sich in einigen Jahren in Brugg-Windisch und evtl. in Rapperswil stellen. Dozent bekennt sich als Gegner von Neugründungen.

Nachdem sich vor einem Jahr am letzten VC 25 Argover unverbindlich für eine Rheinfahrt nach Rüdesheim interessiert haben, hat Hecht inzwischen von einem Reisebüro konkrete Vorschläge und Offerten eingeholt. Es liegen nun verschiedene Kombinationen mit Bahn, Schiff, Autocar und Flugzeug vor. Die Kosten für drei Tage betragen je nach Variante zwischen etwa Fr. 160.— und Fr. 375.—. Sofern genügend Interessenten vorhanden sind, würde Hecht eine solche Reise organisieren.

AH Tusch erkundigt sich nach dem vorgesehenen Zeitpunkt. Hecht schlägt provisorisch die erste Hälfte September vor.

AH Cyan ist begeistert und dankt Hecht für die grosse Arbeit. Eine konsul- tative Abstimmung ergibt folgendes:

für Variante à ca. Fr. 160.—/Person: 9 Interessenten
für Variante à ca. Fr. 300.—/Person: 2 Interessenten

5. a) Jahresbericht der Aktivitas

Dieser ist in der Semesterchronik veröffentlicht und gibt zu keinen Bemer- kungen Anlass. Er wird stillschweigend genehmigt.

5. b) Jahresprogramm der Aktivitas

Der aktive Senior Mach hat nichts besonderes zu berichten.

AH Zech erkundigt sich nach dem Fechten. Mach teilt mit, dass jeden Frei- tag von 17—18 Uhr eine Fechtstunde stattfindet.

6. a) Rechnungsbericht der Aktivitas

Am letzten VC ist beschlossen worden, dass die Aktivitas in Zukunft dem ordentlichen VC einen schriftlichen Rechnungsbericht vorzulegen habe. Die- ser Bericht fehlt heute wiederum. Er ist von der Aktivitas anlässlich der Habsburgtagung 1962 einem ausserordentlichen VC vorzulegen.

6. b) Rechnungsbericht Vollwischs fonds

Hier trifft genau dasselbe zu wie unter Ziffer 6. a).

7. Verschiedenes

AH Zeus dankt unserem Redaktor Erwin Remund v/o Schwank AH für die vorzügliche Gestaltung der Semesterchronik und die grosse Arbeit.

EM Möros dankt dem AHCC für die geleistete Arbeit.

Schluss des VC: 18.45 Uhr.

Der Consenior des AHB
H. Kaufmann v/o Zeus

AUSZUG AUS DEM AUSSERORDENTLICHEN AHC

VOM 3. JUNI 1962 AUF DER HABSBURG

Anwesend: 21 Altherren
8 Aktive ohne Stimmrecht

1. Neuaufnahme

Das auf den heutigen Tag durch eigenes Verschulden von Willi Schoch v/o Luv hinausgeschobene Aufnahmegesuch wird behandelt. Luv ist mit einer fadenscheinigen Ausrede wiederum abwesend. Es wird dem Antrag zugestimmt, das Aufnahmegesuch abzulehnen und ihm die Chance zu geben, auf den diesjährigen Altherren-Convent nochmals ein Aufnahmegesuch einzureichen.

2. Die Gründung einer Studentenverbindung am Technikum Luzern zusammen mit den beiden andern Ringverbindungen wird grundsätzlich beschlossen.

3. J. Schneider v/o Hecht möchte aus der Verbindung austreten. Das Gesuch wird bewilligt.

4. Der schriftliche Rechnungsbericht der Aktivitas wird genehmigt.

FREUNDSCHAFTSRING ARGOVIA PROGRESSIA-TECHNIKA

Protokoll Nr. 2

AUSSERORDENTLICHER DELEGIERTENCONVENT

Samstag, den 10. November 1962, 16 Uhr
im Jägerstübli des Hotel Rothaus, Luzern

Auf eine Einladung des Ring-Präsidenten hin sind folgende Delegierte und Gäste zu einem ausserordentlichen Convent zusammengetreten:

<i>Argovia:</i>	Heini Schneider v/o Hecht	Uster
	Hugo Kaufmann v/o Zeus	Zürich
	Fritz Huber v/o Heck	Herrliberg
	Schweizer v/o Swiss	Luzern (Gast)
<i>Progressia:</i>	Ernst Bühler v/o Flux	Luzern
	Eduard Ritter v/o Volt	Luzern
	Markus Schwander v/o Ahoi	Luzern
<i>Technika:</i>	Fritz Beyeler v/o Knorz	Bern
	Herbert Stotzer v/o Robot	Burgdorf
	Franz Jenny v/o Schwalbe	Bern

1. Begrüssung

Ring-Präsident H. Schneider v/o Hecht, Senior der Argovia, begrüsst die Anwesenden und stellt fest, dass die Delegierten vollzählig erschienen sind.

2. Protokoll

Das Protokoll Nr. 1 der Gründungsversammlung vom 31. März 1962 wird verlesen und stillschweigend genehmigt.

3. Gründung einer Ring-Verbindung in Luzern

Hecht rekapituliert die gegenwärtige Situation bezüglich der allfälligen Gründung einer Ringverbindung am Technikum Luzern wie folgt:

- Die Delegierten der Argovia und der Progressia haben in der Zwischenzeit von ihren Altherrenvereinigungen die Kompetenz zur Mitwirkung an einer solchen Gründung erhalten.
- Die Technika dagegen hat die Beschlussfassung vorläufig vertagt und vorerst gewünscht, dass abgeklärt wird, ob nicht an Stelle einer Neugrün-

derung die am Technikum Luzern bereits bestehende Industria in unseren Freundschaftsring aufgenommen werden könnte.

- c) Hecht hat diese Frage bereits telephonisch und schriftlich dem Präsidenten des Altindustrienerverbandes Luzern vorgelegt und von diesem eine höfliche aber bestimmte Absage erhalten, da die Industria Technikum Luzern bereits dem Schweizer Kartell Industria angehört.
- d) Das den Delegierten bereits früher zur Kenntnis gebrachte Schreiben des Altindustrienerverbandes Luzern ist auch insofern interessant, als darin verschiedene Fakten zusammengestellt sind, die eine Neugründung im gegenwärtigen Zeitpunkt als riskant, wenn nicht sogar aussichtslos erscheinen lassen.

Hecht eröffnet die Diskussion über dieses Thema:

Flux teilt mit, dass die Luzerner AHAH in der Zwischenzeit nichts mehr unternommen haben. Der AH-Stammtisch Luzern hat jedoch beschlossen, sich weiterhin für eine Neugründung in Luzern einzusetzen.

Swiss weiss zu berichten, dass gegenwärtig laut Auskunft des Technikum-Sekretariates von insgesamt 349 Studierenden 45 Farbentragende sind. Er glaubt, dass auch heute noch ein Bedürfnis nach einer neuen Verbindung vorhanden ist.

Knorz weist auf die negativen Aspekte des Schreibens des Altindustrienerverbandes Luzern hin und glaubt kaum, dass unter diesen Umständen von der Technika eine Zustimmung zur Neugründung zu erhalten sei. Er schlägt vor, die Neugründung in Luzern fallen zu lassen und dafür zu gegebener Zeit am kommenden Technikum in Brugg-Windisch sofort einzusetzen.

Volt stellt fest, dass nach den gegenwärtigen Mitgliederbeständen der vier am Technikum Luzern bestehenden Verbindungen der erste Enthusiasmus für das Verbindungsleben nachgelassen habe. Er schlägt ebenfalls vor, die Neugründung vorläufig zu vertagen und einen günstigeren Moment abzuwarten.

Hecht möchte die von der Progressia und der Argovia erhaltenen Vollmachten nicht verscherzen und bringt deshalb folgenden Antrag ein:

- a) Die Bestrebungen zur Gründung einer neuen Verbindung am Technikum Luzern werden vorläufig, d. h. bis bessere Erfolgsaussichten bestehen, eingestellt.
- b) Damit spätere günstigere Verhältnisse jedoch ohne Verzug ausgenützt werden können, werden die drei Ringverbindungen eingeladen, ihren Delegierten die Kompetenz zur jederzeitigen Unterstützung der gemeinsamen Gründung einer neuen Verbindung am Technikum Luzern zu übertragen.

Dieser Antrag wird vom DC gut befunden und angenommen.

4. Aargauisches Technikum Brugg-Windisch

Hecht weist darauf hin, dass in Brugg-Windisch besondere Verhältnisse vorliegen. Es handelt sich um das ehemalige Stammland der Argovia. In gewissen Kreisen der Argovia ist vorläufig inoffiziell darüber diskutiert worden, ob nicht die Argovia Winterthur zu gegebener Zeit an der im Aufbau begriffenen Ingenieurschule Brugg-Windisch aus eigener Kraft eine neue, zweite Aktivitas gründen solle. Die aus ihr hervorgehenden AHAH würden dann

wie jene aus Winterthur in den bereits bestehenden Altherrenbund der Argovia aufgenommen und wären damit automatisch im Freundschaftsring. Die Argovia könnte dadurch ihren Altherrenbestand von gegenwärtig nur ca. 160 Mitgliedern mit der Zeit auf eine ähnliche Höhe bringen wie dies bei der Progressia und Technika bereits der Fall ist.

Knorz ist mit einer solchen Lösung im Prinzip einverstanden, möchte aber von Seiten der Technika auch in einem solchen Fall einen finanziellen Beitrag leisten.

Nach Flux könnte die Progressia eine Neugründung aus finanziellen Gründen nicht allein durchführen.

Heck macht noch geltend, dass es die Schwerfälligkeit unserer Ringorganisation nahelegt, allfällige Neugründungen je von einer einzelnen Ringverbindung durchführen zu lassen.

Hecht fasst die gefallenen Voten wie folgt zusammen:

Wenn an irgendeinem neuen Technikum die Gründung einer Verbindung opportun ist, dann soll diese Gründung offiziell von einer einzigen, von Fall zu Fall zu bestimmenden Ringverbindung gegründet werden, wobei die beiden andern Ringverbindungen in der Regel ideell, finanziell und praktisch mithelfen werden.

5. Verschiedenes

Unter diesem Traktandum werden lediglich einige administrative Angelegenheiten erörtert.

Der offizielle Teil des ausserordentlichen DC wird um 19 Uhr abgeschlossen. Wie gewohnt, bleiben die Delegierten zu einem gemeinsamen und gemütlichen Nachessen zusammen.

Der Berichterstatter
H. Kaufmann v/o Zeus

VORTRAG

gehalten vor den Corporationen-Verbänden
am 30. November 1962
in der Aula des Technikums Winterthur

Vom Altherren-Senior H. Schneider v/o Hecht, Obmann des KAHV

Liebe Farbenstudenten!

Eine vergnügliche Pflicht — so schien mir — übernahm ich mit der Wahl zum Obmann des KAHV. Das Vergnügen nämlich, zu den Veranstaltungen des CV eingeladen zu werden. Meine Herren, wir sind heute unter uns und ich darf offen zu Ihnen sprechen.

Es war kein reines Vergnügen! Lassen Sie mich Ihnen die letzte Corporationenkneipe aus meiner Sicht beschreiben!

Im relativ kleinen Saal des Neuwiesenhofes wird mit Mikrophon und Lautsprechern versucht, eine gewisse Ordnung herzustellen, die es gestattet, das Programm für den Produktionen-Wettstreit usw. durchzuführen. Vom Präsidium wurde mir nahegelegt, wenn ich einige Worte zu sagen wünsche, solle ich dies möglichst früh tun, nachher sei dies wegen zunehmender Disziplinlosigkeit nicht mehr möglich. Es haben mich junge Füchse gefragt, ob es an einer Corporationen-Kneipe immer so zugehe. Der Heidelberger Student, den Sie kürzlich eingeladen haben, zeigte sich mir gegenüber nicht wenig erstaunt über die Art und Weise des Farbenstudententums Winterthurscher Prägung. Aber nicht nur das Hörbare, sondern auch das Sichtbare störte einen an allen Ecken und Enden. Sah ich doch, dass teilweise ungestraft Kleider getragen wurden, die auch bei recht freier Auslegung der einzelnen Farbencommente nicht gestattet wären. Dabei ist ein Commers seit alters her ein Anlass, der um eine Note höher einzusetzen ist als ein gewöhnlicher Stamm.

Kurzum, es war ein Treiben, das einer der Ihrigen — ich habe das nicht erfunden — mit einer Versammlung von Strassenwischern verglich. Ich korrigierte das dahin, dass sich jeder einzelne Strassenwischer schämen würde, mit uns Farbentragenden in dieser Weise verglichen zu werden. Ich sage *uns*. Weil ich mich ebenfalls zu den Farbentragenden zähle, und ich sage *uns*, weil ich nicht hier stehe, um Ihnen die Meinung zu sagen und wieder zu gehen. Ich fühle mich für das Farbenstudententum gleichermassen verantwortlich wie Sie sich fühlen sollten.

Bis hierher haben sich vielleicht viele unter Ihnen keine grossen Gedanken über diese eigentliche Krise in unserem Verbindungsleben gemacht. Weil Sie nie etwas anderes gesehen oder gehört haben, kann ich dies bis zu einem gewissen Punkte verstehen. Ich würde es aber nicht verstehen, wenn Sie von

jetzt an diesen bedenklichen Erscheinungsformen nicht Ihre gebührende Aufmerksamkeit schenken würden.

Suchen wir einmal zusammen die Gründe, die vielleicht dazu geführt haben.

Angenommen, in der guten alten Zeit seien die Verbindungen noch das gewesen, was uns ideell vorschwebt. (Sie waren es natürlich auch nicht immer!) Durch den im Verhältnis zu den Hochschulen raschen Wechsel der einzelnen Farbentragenden (bei uns ist ein Student im Max. 2 Jahre aktiv, im Gegensatz zu den Hochschulen mit bedeutend längerer Aktivzeit) ist es geradezu zwingend, dass sich gewisse Usancen rasch umwandeln. Dass eine solche Umwandlung meistens in negativer Richtung verläuft, ist bekannt. Viele unter Ihnen werden, wie bereits gesagt, eben nichts anderes kennen, als das, was sie in der kurzen Aktivzeit hören und sehen. Leicht abgeschwächt gelangt es schliesslich zur nächsten Generation, dann zur übernächsten, und nach kurzer Zeit haben wir einen Zustand, den wir bei nüchterner Betrachtung als für uns beschämend bezeichnen müssen. Dabei machen wir uns in aller Öffentlichkeit anheischig, die Repräsentanten unserer Schule zu sein. Wenn die Farbentragenden aber höchstens einen Fünftel der gesamten Schülerschaft darstellen, muss dieser Fünftel eine eigentliche Elite bilden. Ich möchte nicht falsch verstanden werden. Ich möchte hier nicht behaupten, dass nur Studenten mit Notendurchschnitt über 5 in eine Verbindung gehören. *Ich bin vielmehr der Auffassung, dass wir Farbenstudenten berufen sein sollten, den Geist unserer Schule zu formen. Dazu brauchen wir Persönlichkeiten und solche, die es werden wollen. Wir brauchen nicht unbedingt die besten Schüler, aber wir brauchen die besten Charakteren.* Es ist natürlich klar, dass wir heute in dieser Situation Schwierigkeiten haben, zukünftige Farbenstudenten für uns zu gewinnen. Diese haben Augen und Ohren, um zu sehen und zu hören, wie es um die Repräsentanten der Schule bestellt ist.

Gewiss, diese Feststellung ist hart und verallgemeinert unsere Situation, sie ist aber nicht minder wahr. Selbstverständlich will dies auch nicht heissen, alle die wir hier sind, seien alkoholgefährdete Charakterschwächlinge. Ich kenne zu viele von Ihnen, als dass ich eine solche Behauptung aufstellen dürfte. Aber meine Herren, ich kenne viele unter Ihnen, die von unserem Verbindungsleben enttäuscht sind und nur noch mitmachen, weil sie heute dabei sind.

Wir wollen jetzt einmal in uns gehen und uns fragen:

Was haben wir uns unter einer Verbindung vorgestellt?

Unser verstorbener Dir. Locher zählte einmal 3 Gründe auf, die eine Verbindung rechtfertigen und ihr einen Sinn geben.

zum einen

will sich der junge Mensch im positiven Sinne ausleben. Dazu besteht eine Notwendigkeit. Er hat im tiefsten Grunde Sehnsucht, eingegliedert zu werden. Dieser Grund ist im allerbesten, positiven Sinne zu verstehen.

zum anderen

braucht er Lebensregeln, denen er sich freiwillig anschliessen kann, um selber zu wachsen. Er muss einen Plafond finden, von dem aus er wirken kann.

zum letzten

kennt der junge Mensch das Leben nur aus einer, seiner eigenen Perspektive, er hat ein natürliches Bedürfnis, von dieser Einseitigkeit loszukommen. Andere Aspekte können aber nur in der Gemeinschaft gefunden werden. Er will die Vielfalt kennen lernen.

Vermutlich muss jeder von uns diese drei Punkte als seine eigenen Gründe erkennen, die ihn in eine Verbindung eintreten liessen. Unsere Kommentare stellen sogar verschärfte Lebensregeln dar, denen wir uns unterziehen. Wir bestimmen Gleichaltrige als Chargierte, die über die Einhaltung dieser Regeln wachen. Dies ist ein Punkt, der von uns mehr Kraft und Persönlichkeit erfordert, als anderen Vorgesetzten gegenüber. Wir machen uns die Sache nicht leicht. Aber dann müssen wir auch die Kraft und den Willen aufbringen, uns diesen Regeln zu unterziehen. *Wir müssen gehorchen lernen, wenn wir später befehlen wollen.* Wir sind bereits heute durch das Funktionieren unserer Kommentare vor Probleme gestellt, die im Geschäftsleben an uns heranreten. Wir werden allen anderen eine ganze Nasenlänge voraus sein, wenn wir in der Verbindung gelernt haben, diese Probleme zu bewältigen. Sie sind doch nicht in unsere Schule eingetreten, um später Ihr Brot einfacher zu verdienen. Sie haben sicherlich Freude an Ihrem Beruf und wollen erfolgreich sein. Damit meine ich nicht einmal finanziellen Erfolg, dieser kommt dann von selber. Wenn Sie in einem Spiel Erfolg haben wollen, müssen Sie zuerst die Spielregeln beherrschen. Und wenn Sie im Leben Erfolg haben wollen, müssen Sie eben die Lebensregeln beherrschen. Diese könnte Ihnen die Verbindung geben. Aber Sie müssen es fordern. *Sie müssen an Ihre Verbindung Anforderungen stellen.* Bevor Sie dann aber von andern Härte verlangen, seien Sie hart gegen sich selbst. Die Spartaner waren ein starkes Volk, solange sie hart gegen sich selber waren und wurden besiegt, als sie die harte Schulung vernachlässigten. Im grossen Ringen um die Weltideologie wird das Volk gewinnen, das die grössere Härte gegen sich selber aufbringt. Und so wird eben auch die Verbindung letzten Endes den grössten Erfolg haben, die an ihre Mitglieder harte Anforderungen stellt.

Es heisst immer wieder, die Verbindungen seien am Sterben, es gäbe heute zu viele Vereine und zu wenig Zeit, um sich noch einer Verbindung widmen zu können, deren ganzes Leben hoffnungslos veraltet wäre. Dies ist nicht unbedingt wahr. Die Verbindung, die aus Gründen hervorgeht, wie ich sie Ihnen als Gedanken von Dir. Locher schilderte, ist solange zeitgemäss, wie es junge Menschen gibt. Ob sie aber lebensfähig ist, das bestimmen diejenigen, die den Verbindungsgeist formen. Dieser Verbindungsgeist muss aber ein Geist unserer Zeit sein. Er muss das grundsätzlich Richtige und Gute unseres Farbenstudententums in unsere Zeit einbetten. Um ein konkretes Beispiel zu nennen: Früher galt man nur dann als Mann, wenn man Räusche in jeder Stärke und beliebiger Anzahl nachzuweisen vermochte. Dem Alkohol kam in dieser Hinsicht eine wichtige Aufgabe zu. Das hat sich im Verlauf der Zeit, nicht zuletzt wegen der Motorisierung, ziemlich geändert. Warum in aller Welt müssen wir immer noch eine vermeintliche Tradition aufrechterhalten? Warum glauben wir nur dann volle Männer zu sein, wenn wir voll sind? Ich möchte auch hier nicht falsch verstanden werden. Ich würde sehr, sehr traurig, wenn ich keinen Alkohol mehr geniessen dürfte. Und zwar nicht nur in kleinen Schlücken, sondern ab und zu auch in grossen Zügen. Aber der Genuss soll schlussendlich nicht gestört werden durch die falsche Auslegung unserer Trinkregeln. Wenn wir aber durch unsere Schulung in der Verbindung gelernt haben, das *Trinken* zu beherrschen und nicht das Trinken *uns*,

so sehe ich nicht ein, warum wir den Stimulanten Alkohol aus unserem Leben verbannen sollten.

Unsere Schule ist *vielmehr* eine soziale Aufstiegsinstitution als zum Beispiel eine Hochschule. An der Universität Zürich ist jeder 16. Schüler Sohn eines Arbeiters, am Technikum dagegen jeder 4. Das heisst, viele von uns haben mit dem Studium nicht nur im Wissen einen kräftigen Sprung zu machen, sondern auch gesellschaftlich. Auf diese neue soziale Stellung in der Gesellschaft vorzubereiten ist Sache der Verbindung. Sie hat mit ihrem Comment in grossen Zügen auch die Voraussetzungen geschaffen. Es liegt an den Mitgliedern, sich durch Disziplin und Härte auf diese neue Stellung zu schulen. Lassen Sie mich auch da wieder ein Beispiel anführen. Wir Schweizer haben eine gewisse Abneigung gegen das Tragen feierlicher Kleidungen. Wir lehnen sie als unpraktisch und veraltet ab. Sicher ist beispielsweise der Vollwuchs nicht bequem. Er will das aber auch gar nicht sein. Zeremonienkleider sind und wollen unbequem sein, nicht nur bei uns, sondern auch bei andern Völkern, sogar bei den Negern! Gerade dadurch, dass man bei feierlichen Anlässen ein Kleidungsstück trägt, in dem man sich subjektiv nicht ganz frei fühlt, will man seine Wertschätzung der Veranstaltung symbolisieren.

Logischerweise verhält es sich nicht nur mit dem Vollwuchs so, sondern auch mit unseren übrigen Kleidern. Ich habe zu Beginn gesagt, dass es mich gestört habe, an einem Commers so viele Leute zu sehen, die nicht korrekt angezogen seien. Ich mache diesen Leuten keinen Vorwurf. Aber hier sollte die Erziehung in der Verbindung einsetzen, dass auch auf solche Dinge geachtet wird. Es ist nicht nur in meinen Augen unmöglich, einen Commers in Sportkleidern und Pullover, darüber das Farbenband, zu besuchen. Die Verbindung muss Ihnen in solchen rein praktischen Fragen Sicherheit beibringen. Fordern Sie das von ihr. Aber eben, wir sind vielfach zu wenig hart gegen uns selber und gehen lieber den bequemen Weg. Allerdings muss ich Ihnen sagen, wenn Sie jetzt in Ihrer Jugend den bequemen Weg wählen, wird er letzten Endes recht dornenvoll zum Erfolg führen.

Ich weiss nicht, vielleicht sind Sie ungehalten darüber, dass ich mir erlaube, Sie zu kritisieren. Vielleicht fragen Sie sich, was mir das Recht gibt, Ihnen bezüglich Benehmen usw. Vorhalte zu machen. Es ist die Sorge um das farbenstudentische Ansehen, das alle unsere Verbindungen geniessen, die Sorge um die jungen Altherren, die Sie bald sein werden, die Sorge, diese Altherren könnten sich einmal fragen, zu welchem Zweck sie in eine Verbindung eingetreten sind. Die Augen könnten Ihnen aufgehen, dass Sie sich in der Verbindung aufgeführt haben, wie Sie dies später in keinem Verein mehr tun dürfen, ohne zu riskieren, hinausgeschmissen zu werden.

Ich wollte mit Ihnen über diese Dinge reden, weil ich mir vorgenommen habe, Ihnen behilflich zu sein wo es mir möglich ist, vorausgesetzt, dass Sie diese Hilfe auch annehmen wollen. Ich bin überzeugt davon, dass wir Farben tragenden alle das Gleiche wollen und es am Schluss lediglich eine Frage des Wie, des Commentes ist.

Fassen wir zum Schluss kurz zusammen, auf was es ankommt:

- Verbessern wir das Ansehen unserer Verbindungen nach aussen und nach innen!
- Zeigen wir Verantwortung bei der Auswahl unserer Commilitonen!
- Riskieren wir lieber vorübergehend einen Rückgang der Anzahl Farben tragenden, um dadurch später einen Anstieg der Mitgliederzahl auch qualitativ zu untermauern!

— Erkennen wir, dass unser Farbenstudententum ein Wissen vermitteln kann, das ausserhalb der Schule liegt. Fordern wir das von unseren Verbindungen.

Wenn wir bereit sind, Aufgaben zu fordern und Arbeit zu leisten, so kann ich Ihnen garantieren, dass das Farbenstudententum nicht auf dem Sterbetat steht, sondern frischer denn je leben, blühen und gedeihen wird!

ad multos annos!

20. FARBENSCHIESSEN IN NIEDER-ROHRDORF

6. OKTOBER 1962

Dem 20. Farbenschiessen war traditionsgemäss ein herrlicher Herbsttag beschieden. 21 Schützen versuchten ihr Glück im vertrauten Schießstand von Niederrohrdorf und verschiedene nichtschliessende Schlachtenbummler und Gäste freuten sich mit ihnen am schönen Fest. Drei AHAH, darunter unser Senior Hecht, hatten sich entschuldigt.

Die Organisation lag wiederum in den bewährten Händen von Herrn Ad. Blunshi v o Dampf, AH unserer Schwesterverbindung Progressia Biennensis. Als Anerkennung für die unserer Verbindung seit vielen Jahren in selbstloser Weise geleisteten Dienste als Schützenmeister, wurde Dampf in feierlichem Akt eine Wappenscheibe der Argovia überreicht. Auch an dieser Stelle sei ihm nochmals herzlich gedankt für seinen unermüdlichen Einsatz für unser Farbenschiessen.

Wie gewohnt, fand das Absenden im Restaurant Central statt, wo wir von Frau Staubli auch dieses Mal vorzüglich bewirtet worden sind. Bald nach der von fröhlichem Sang umrandeten Rangverkündigung mit Preisverteilung wurde der offizielle Teil des Jubiläums-Farbenschliessens ex gemeldet. Zeus

RANGLISTEN

1. Becherwettschiessen

(je 5 Schüsse auf A- und B-Scheibe)

1. Meier	v/o Amok	AH	39 Punkte	Römer
2. Neuweiler	v/o Granat	aktiv	37 „	Römer
3. Eggerschwiler	v/o Tusch	AH	36 „	Römer
4. Rohner	v/o Song	AH	36 „	Coupe
5. Kägi	v/o Schmus	AH	35 „	Römer
6. Richner	v/o Zoro	aktiv	35 „	Römer
7. Robmann	v/o Turbo	AH	34 „	Coupe
8. Dober	v/o Yard	aktiv	34 „	
9. Erni	v/o Kick	AH	34 „	

10. Huber	v/o Pi	aktiv	33 „	
11. Stach	v/o Porsche	aktiv	31 „	
12. Stauber	v/o Japs	AH	31 „	
13. Schoch	v/o Stop	AH	30 „	
14. Sigg	v/o Hirsch	AH	30 „	
15. Meier	v/o Cyan	AH	29 „	
16. Gygax	v/o Schmiss	AH	28 „	
17. Kaufmann	v/o Zeus	AH	28 „	
18. Senn	v/o Kaktus	AH	28 „	
19. Huber	v/o Heck	AH	26 „	
20. Rohrbach	v/o King	aktiv	25 „	
21. Dubler	v/o Chnopf	AH	24 „	

2. Nachdoppelscheibe

(max. 10 Doppel à 2 Schüsse auf 100er-Scheibe, rangbestimmend sind die beiden besten Doppel)

1. Robmann	v/o Turbo	AH	366 Punkte	Wanderpreis + Coupe Coupe Coupe
2. Rohner	v/o Song	AH	365 „	
3. Meier	v/o Cyan	AH	351 „	
4. Meier	v/o Amok	AH	350 „	
5. Eggerschwiler	v/o Tusch	AH	339 „	
6. Stach	v/o Porsche	aktiv	321 „	
7. Kägi	v/o Schmus	AH	319 „	
8. Richner	v/o Zoro	aktiv	307 „	
9. Neuweiler	v/o Granat	aktiv	282 „	
10. Dubler	v/o Chnopf	AH	275 „	
11. Dober	v/o Yard	aktiv	272 „	
12. Kaufmann	v/o Zeus	AH	257 „	
13. Sigg	v/o Hirsch	AH	253 „	
14. Stauber	v/o Japs	AH	227 „	
15. Gygax	v/o Schmiss	AH	222 „	
16. Erni	v/o Kick	AH	219 „	
17. Schoch	v/o Stop	AH	208 „	

3. Flaschenscheibe

(1 kaputte Flasche = 1 volle Flasche)

Huber	v/o Pi	aktiv	3 Flaschen	
Richner	v/o Zoro	aktiv	3 „	
Neuweiler	v/o Granat	aktiv	2 „	
Rohner	v/o Song	AH	2 „	
Gygax	v/o Schmiss	AH	1 „	
Stach	v/o Porsche	aktiv	1 „	
Robmann	v/o Turbo	AH	1 „	
Meier	v/o Zeus	AH	1 „	
Kaufmann	v/o Cyan	AH	1 „	
Dober	v/o Yard	aktiv	1 „	
Stauber	v/o Japs	AH	1 „	

GALA-DINER

SAMSTAG, DEN 2. FEBRUAR 1963
Zunftstube Restaurant Eintracht, Zürich

Unser AH-Senior hatte auch dieses Mal wieder recht, als er uns den Vorschlag machte, an Stelle eines Couleurballs eine Gala-Diner zu organisieren. Vielen mag diese Idee als unangemessen vorgekommen sein. Wenn wir aber heute sagen können, dass der Zunftsaal im Restaurant Eintracht bis zum letzten Platz besetzt war, glauben wir über die Berechtigung dieses Anlasses keine weiteren Worte mehr verlieren zu müssen.

Ein mit Blumen geschmückter Saal, eine reichlich gedeckte Tafel, ein Glanz der Aufmachung, festlich gekleidete Damen und Herren, das und vieles andere gab diesem Fest ein ganz besonderes Gepräge. Als Gäste konnten wir Herrn und Frau Dr. med. Siegrist sowie eine weitere prominente Persönlichkeit, Herrn Peter Feider, Zürich, Konzertgitarist, begrüßen, der uns mit seinen Musikstücken im Bereiche von Galileo Galilei bis zu Erich Kästner abwechslungsreiche Unterhaltung bot. Nach dem Bankett verstand er auch die Gemüter mit Matrosen- und Lumpenliedern zu heben, die ihm, wie auch im ersten Teil reichlichen Beifall einbrachten.

Es wäre durchaus falsch, den Wert solcher Anlässe, heissen sie nun Couleurball, Gala-Diner, Badener Fahrt, Heidelberger Fahrt, gering zu schätzen; ohne sie muss eine kühle Entfremdung eintreten, die den Sinn unserer Verbindung völlig ins Gegenteil verkehrt. Wir wollen deshalb unserem Chargierten-Collegium dankbar sein, dass auch solchen Anlässen ein besonderes Augenmerk geschenkt wird. Man kann in dieser Richtung zu wenig oder zu viel tun. Man hat früher vielleicht reichlich viel Zeit auf die Gemütlichkeit verwendet, die nicht selten in Bierstimmung und Weinseligkeit ausartete. Vielen behagt das, andern dagegen nicht. Es muss Mass gehalten werden. «Ergo bibamus» ist ganz in Ordnung, wenn es nicht in ein Saufgelage ausartet. Halten wir uns also auf einem Niveau, wo wir uns jederzeit mit unserer Devise zeigen können. Freuen wir uns, dass die wenigen Feste, die wir im Rahmen unserer Verbindung feiern, der Freundschaft und Geselligkeit dienen, zur Erhebung unserer Herzen und zur Bekräftigung unserer Zusammengehörigkeit.

Das war der Sinn dieses Gastmahls und wir wollen uns freuen, dass ihm ein voller Erfolg beschieden war.

Stammtisch Zürich
Hans Hoch v/o Möros

EINLADUNG ZUR 33. HABSBURGTAGUNG

Sonntag, 9. Juni 1963
(bei jeder Witterung)

PROGRAMM

9.00—10.00 Uhr: für die Unentwegten Sammlung
im Rest. «Zum scharfen Eck»

10.00 Uhr: Abmarsch nach der Habsburg

11.00 Uhr: Frühschoppen

12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen
(Suppe, Spatz, gemischter Salat)

14.00 Uhr: Unterhaltung und Kneipbetrieb im
Rittersaal

17.00 Uhr: Rückmarsch

ARGOVER, RESERVIERT EUCH DIESEN SONNTAG!

STAMMTISCH ZÜRICH

Jahresbericht 1962

Das Jahr 1962 stand für den Stammtisch im Zeichen der Wechsel. So fand nicht nur der Umzug in ein neues Lokal statt, sondern auch der Obmann vertauschte seinen Sitz.

Die Gestaltung der regelmässigen Stammabende sowie unserer Anlässe wurde im Zunfthaus zur Waag, wegen Einsprachen seitens des Wirtes immer schwieriger. Wir sahen uns deshalb gezwungen, einen ziemlich plötzlichen Wechsel zu vollziehen.

Im Restaurant Eintracht haben wir dann nach einiger Zeit ein neues Stammlokal gefunden. Die ganze Korona der Herren AHAH hat sich schon gut eingelebt. Die bereits zur Tradition gewordenen Anlässe können wieder in üblicher Art durchgeführt werden.

So fand unter der Leitung des neuen Obmanns Hans Hoch v/o Möros Anfang Dezember der Chlaus-Stamm, in den neuen Räumen statt. In gewohnter Weise fanden sich die Herren AHAH mit ihren Damen zu einigen fröhlichen Stunden zusammen.

Für die mir bewiesene Treue während meines Amtes als Obmann möchte ich allen nochmals meinen besten Dank aussprechen.

Dem neuen Obmann Hans Hoch v/o Möros aber wünsche ich für seine Tätigkeit recht guten Erfolg und maximale Beteiligung bei seinen organisierten Anlässen.

25. Februar 1963

Der Obmann
Jacques Rosenberger v/o Mutz

STAMMTISCH BADEN

Jahresbericht 1962

Wenn es auch in diesem Jahr nicht gerade viel Neues zu berichten gibt, so freut es mich um so mehr, dass der Stammtisch Baden diesmal keinen Mitgliederverlust infolge Todesfall erlitten hat, wie dies leider in den letzten Jahren so oft vorgekommen ist.

Wie bis anhin sitzen an jedem ersten Samstagnachmittag des Monats so 5 bis 8 Mann um unseren Stammtisch und verbringen ein paar gemütliche Stunden miteinander. Es würde uns Badener sehr freuen, wenn wir hie und da auch Argover eines auswärtigen Stammtisches begrüßen könnten.

Im vergangenen Herbst haben wir uns auf Vorschlag von AH Storch im Gasthof und Metzgerei Dietschi in Lenzburg zusammengefunden, und zwar zu einem sehr gemütlichen «Heissenschinken-Essen». Diese Zusammenkunft hat allen Teilnehmern so gut gefallen und gemundet —, dass der Stammtisch Baden im März 1963 wieder einen solchen Hock in Lenzburg durchzuführen gedenkt.

Unsere Alten Herren vom Badener Stamm danke ich für ihre Treue zum Stammtisch und ich hoffe, dass es einigen Mitgliedern möglich wird, im neuen Jahr wieder mehr an unserer Stammtischrunde im Hotel zur Traube teilzunehmen.

Baden, den 18. Februar 1963

W. Hunziker v/o Gletsch

STAMMTISCH ST. GALLEN

Jahresbericht 1962

Mit der Bodensee-Gfrörni hat die Nordostschweiz ihre Sensation, nicht so der Argover-Stammtisch St. Gallen. Es ist aber trotzdem nicht zu erwarten, dass diese kalte Jahrhundert-Erscheinung auf unseren wenn immer möglich monatlich stattfindenden Stammtisch-Besuch von 2 bis 3 Getreuen einen abkühlenden Einfluss ausüben kann. Wir behalten unseren Tisch warm, wenn auch im Moment kein sichtbarer Nachwuchs dem Bodenseegebiet entsteigt.

Unsere Stammtisch-Abende sind weiterhin am 1. Donnerstag des Monats wie bisher im Walliserkeller, Metzgergasse, Stadtzentrum St. Gallen, angesagt. Nach St. Gallen verirrte Argover werden im Walliserkeller ein gemütliches Lokal vorfinden.

Jean Lässker v/o Pallas
Telephon Arbon 4 62 84

Bericht Wintersemester 1961/62 2. Quartal

Mit einem kreuzfidelen Antrittsstamm begrüßten wir das neue Jahr auf unsere Art und Weise, und mancher gute Vorsatz wurde dabei nebst anderen Begleiterscheinungen bereits wieder freigegeben.

Am 12. Januar wurde W. Schoch v/o Luv nach bestandenen Prüfungen zum Burschen geschlagen.

Eine unvergessliche Zweifarbenkneipe mit der hochwohlloblichen Titania lief am 19. Januar im Löwengarten von Stapel. Viel Unmögliches wurde an diesem Abend möglich und mancher bat verzweifelt Gambrinus um innere Ruhe. Nach einer erfolgreichen Werbung konnten die verwaisten Plätze im Fuxenstall wieder neu besetzt werden. Nach gelungenen Fuxenstreichen wurden folgende Spefuxen getauft:

Janos Szervadi	v/o Slide
Werner Schäfer	v/o Set
Paul Dober	v/o Yard
Hans Huber	v/o Pi
Kurt Rohrbach	v/o King
H. P. Rutishauser	v/o Cis
Werner Richner	v/o Zoro
Bruno Erni	v/o Cirrus
Urs Huber	v/o Alfa

Von einem Grosserfolg des Farbenballes 1962 kann nicht unbedingt die Rede sein, da die Räumlichkeiten unseres Stammlokales zur Waage bei vielen Kommilitonen nicht mehr hoch im Kurse stehen. Möge den Meinungsverschiedenheiten zwischen der Verbindung und dem Wirt bald ein Ende gesetzt sein.

Mitte Februar fand H. Baumann v/o Mach nach erfolgreicher Burschenprüfung Aufnahme im Salon.

Bedingt durch Prüfungen und Diplomarbeiten verliefen die folgenden Anlässe etwas ruhiger, um dann aber am Schluss-Stamm, für verschiedene ein letztes Mal, in alter Form aufzuleben.

6 Burschen haben in der Aktivitas ausgedient und werden am Vollkonvent um Aufnahme in den AHB ersuchen.

Im Namen der Aktivitas möchte ich dem AHB für seine grosszügigen Unterstützungen danken. Einen ganz speziellen Streifen auch meinen Farbenbrüdern, die für unsere Verbindung weder Mühe noch Arbeit scheuten.

Ein Hoch unseren Farben
VIVAT CRESCAT FLOREAT
Jak. Robmann v/o Turbo

Am Antrittsstamm nach den Frühlingsferien setzte sich die Aktivitas wie folgt zusammen:

Senior, Consenior, Subsenior	H. Baumann	v/o Mach
Fuchsmajor a. i.	K. Stach	v/o Porsche
Füchse	H. P. Neuweiler	v/o Granat
	A. Zuber	v/o Kik
	H. P. Rutishauser	v/o Cis
	B. Erni	v/o Cirrus
	P. Dober	v/o Yard
	H. Huber	v/o Pi
	K. Rohrbach	v/o King
	W. Schäfer	v/o Set
	J. Szervadi	v/o Slide

Ein akuter Personalangel im Burschensalon war das Augenfälligste bei Semesterbeginn.

Schon am 11. Mai konnte aber Granat den Burschenschlag empfangen, und er übernahm hierauf das Amt des Fuchsmajors. Am gleichen Tag wurde Jürg Rietschin v/o Alfa getauft und aufgenommen.

Im Mai durfte eine vierköpfige Delegation an der Hochzeit von Urs Wanzenried v/o Knall und Elisabeth Graf teilnehmen. — Die vier sprachen noch lange davon.

Bei AHP Hecht in Greifensee wurde an einem Juliabend die Aktivitas und das AHCC sehr freundlich empfangen. Am Cheminéefeuer wurden hauptsächlich die Schwierigkeiten, mit denen die Technikums-Verbindungen zu kämpfen haben, diskutiert.

Auf der Habsburg ging es auch dieses Jahr wieder hoch zu und her. Studentenmelodien und Becherklang, die akustischen Zeichen einer gehobenen Stimmung, drangen aus dem alten Rittersaal. Bei dieser gemütlichen Atmosphäre und den originellen Produktionen des Stalles war es wieder viel zu schnell Abend. Die Unentwegten liessen sich dann aber beim Abschiednehmen im «Füchslin» noch ein wenig Zeit.

Ein Besuch im Winterthurer Sommertheater, als «Andorra» gegeben wurde, war teilweise als praktische Ergänzung nach den «Theorien» der Fuchsenstunde gedacht.

Während den Sommerferien feierten E. Keim v/o Perk und Heidi Angst ihren grossen Tag. Wieder fiel einer Delegation der Aktivitas die Ehre zu, am fröhlichen Fest teilzunehmen. Im Parterre des Gartenhotels wurde getanzt, im Keller Velo gefahren — und in der Bar?

Nach den Sommerferien konnte Kik zum Burschen geschlagen werden.

Das Semester wurde mit zwei Anlässen abgeschlossen, nämlich mit dem Farbenschiessen in Niederrohrdorf und der Hochzeit von Max Zellweger v/o Stratos und Judith Meier v/o Chröti. Nicht weniger als drei der vier eingeladenen Aktiven stammten aus der Crambambulifamilie und waren somit Nachkommen von Stratos. — Ein Familienfest wie es selten gab!

Für die Aktivitas
H. Baumann v/o Mach

Bericht Wintersemester 1962/63 1. Quartal

Zu Beginn dieses Semesters setzte sich unsere Aktivitas aus folgenden Komilitonen zusammen:

Senior:	Kurt Stach	v/o Porsche
Consenior:	Armin Zuber	v/o Kik
Subsenior:	Jürg Rietschin	v/o Alfa (Fuchse)
Fuchsmajor:	H. P. Neuweiler	v/o Granat
PM, CM:	Heinrich Baumann	v/o Mach
Füchse:	Janos Szervadi	v/o Slide
	Hans Huber	v/o Pi
	Paul Dober	v/o Yard
	Werner Richner	v/o Zoro
	H. P. Rutishauser	v/o Cis
	Kurt Rohrbach	v/o King
	Werner Schäfer	v/o Set
	Bruno Erni	v/o Cirrus



Stehend v.l.n.r.: Janos Szervadi v/o Slide — Paul Dober v/o Yard — Heinrich Baumann v/o Mach — Jürg Rietschin v/o Alfa^x — Kurt Stach v/o Porsche^{xxx} — Armin Zuber v/o Kik^{xx} — Bruno Erni v/o Cis — Hans Huber v/o Pi.

Kniend v.l.n.r.: Werner Richner v/o Zoro — Werner Schäfer v/o Set — H. P. Neuweiler v/o Granat^{FM} — Kurt Rohrbach v/o King — Werner Hasler v/o Fats.

Nach einem gediegenen Antrittsstamm starteten wir mit einem abwechslungsreichen Programm ins neue Semester.

Traditionsgemäss ruppig verlief die Drei-Farben-Kneip am 3. November in Aarau.

Hoch schlugen die Wellen eine Woche später. Einige besuchten mit ihren Besen das traditionelle Herbstfest, während es einer Delegation vergönnt war, an der prächtigen Hochzeit von Japs und Eichhörnli mitzuwirken.

Ruhe vor dem Sturm war das Kennzeichen der beiden folgenden Abende. Am 30. November startete eine Korp. Kneip, die, trotz Hechts persönlichem Einsatz, den Rahmen des Zulässigen wieder sprengte. Immerhin sei betont, dass einige Anzeichen der Besserung durchblickten.

Am traditionellen Chlausstamm trat ein neuer Fuchse in unseren Kreis ein.

Werner Hasler v/o Fats

Eine ganz honorige Zweifarbenkneip mit der hw. TURANIA fand am 13. Dezember im Feldschlössli statt.

Ein besonderer Anlass war wiederum der Weihnachtskommers in der Hammermühle in Kemptthal.

Dieses Quartal haben die Burschenprüfung erfolgreich bestanden:

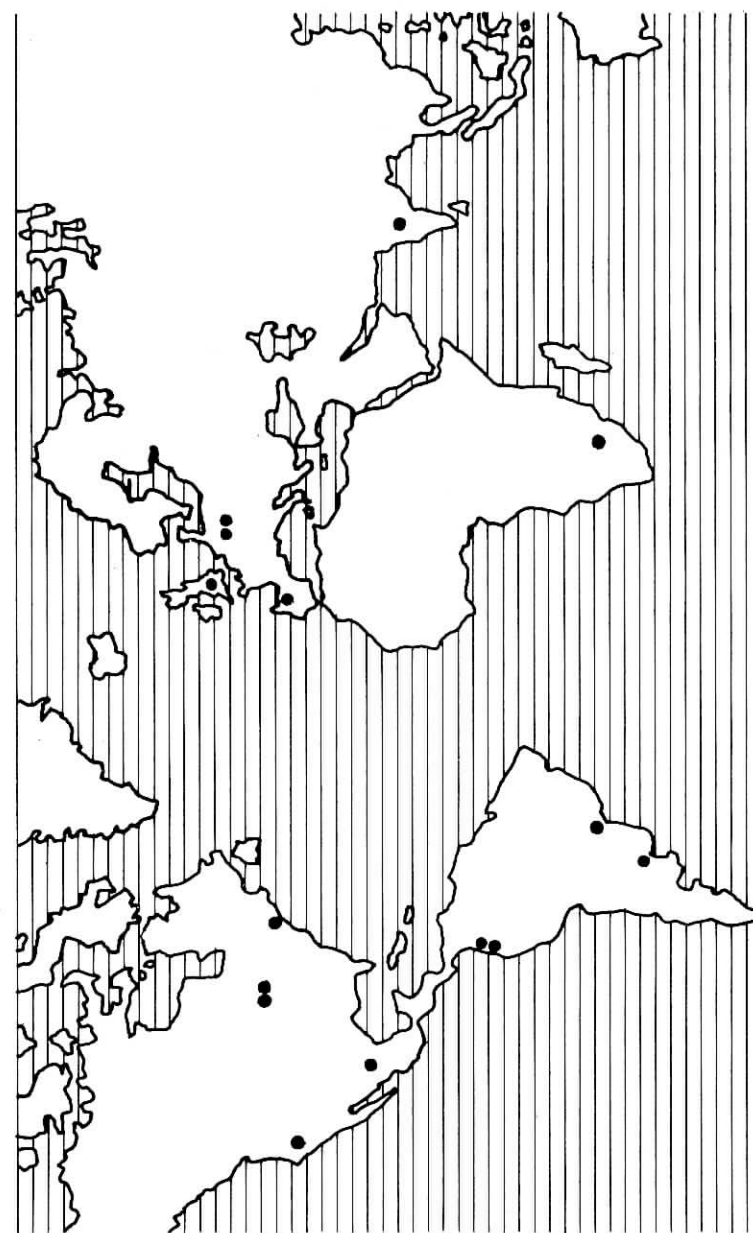
J. Szervadi	v/o Slide	am 31. Oktober
P. Dober	v/o Yard	am 19. November
H. Huber	v/o Pi	am 26. November
H. P. Rutishauser	v/o Cis	am 17. Dezember

Im Namen der Aktivitas danke ich dem AHB, speziell dem AHCC für die grosszügige Unterstützung. Ich danke meinen Farbenbrüdern für die flotte Zusammenarbeit und den guten Willen. Einen speziellen Streifen meinen Mitchargierten mit dem Wunsche, dieses Semester erfolgreich beenden zu können.

Mit einem kräftigen
VIVAT CRESCAT FLOREAT
Kurt Stach v/o Porsche

Chargiertenliste (Für das Sommersemester 1963)

- Senior^{xxx}:* Janos Szervadi v/o Slide, Wülflingerstr. 46, Winterthur
dito: Luzernstr. 41 Tel. (065) 2 84 13
Zuchwil SO oder Tel. (065) 2 45 29
- Consenior^{xx}:* Kurt Rohrbach v/o King, Bahnstr. 39 (b. Frau Hess)
Winterthur Tel. (052) 2 71 61
dito Fluhstrasse, Kempraten
Post Rapperswil SG Tel. (055) 2 07 58
- Subsenior^x:* Werner Schäfer v/o Set, Bachtelstrasse
Hinwil ZH Tel. (051) 78 02 28
- Fuchsmajor:* Hans Huber v/o Pi, Neugasse 1, Winterthur
dito: Birseckstr. 13, Basel Tel. 34 66 43



Wohnorte der Argover im Ausland

ADRESSVERZEICHNIS

28. Februar 1963

Inland

Martin Andrea, Maschineningenieur, Mühlebrücke 8, Winterthur
Willi Anstatt, Maschineningenieur, La Navizence Liddes, Sierre VS
Moritz Arpagaus, Betriebsleiter, Turngerätefabrik, Ebnet-Kappel SG

Eduard Bader, Betriebsleiter, Bannackerstrasse, Wangen b. Olten
Willi Bär, Ingenieur, beim Letzturm 3, Basel
Kaspar Baumann, Maschineningenieur, Zelgstr. 4, Rüti ZH
R. Beerli, Elektroingenieur, Brunnengasse 7, Schaffhausen
Emil Bertschinger, Direktor, Amriswilerstr. 42, Lenzburg AG
Max Bertschinger, Fabrikant, Aug. Keller-Str. 1144, Lenzburg AG
Rudolf Bertschinger, Ingenieur, Wilstrasse, Lenzburg AG
Heinrich Binder, Maschineningenieur, Bireggring 12, Horw LU
Hans Bolliger, Betriebsingenieur, Sântisstr. 25, Wallisellen
Rudolf Bosshard, Maschineningenieur, Metallgiesserei, Diessenhofen TG
Alfred Brack, Gemeindeammann, Bözen AG
Fritz Brunner, Grundbuchgeometer, Delémont BE
Hermann Brunner, Grundbuchgeometer, Courtetelle BE
Franz Bucher, Prokurist, Steinhofweg 14, Luzern
Werner Böhler, Maschineningenieur, Benedikt Fontana-Weg 8, Zürich 10/49
Marcel Budry, Ingenieur, Wehntalerstr. 309, Zürich 46
Karl Bula, Maschineningenieur, Schaffhauserstr. 85, Winterthur ZH
Guido Bünter, Architekt, Casa Panizzola, Breganzona-Lugano
Markus Burkhardt, Maschineningenieur, Weststr. 7, Uster
Arthur Businger, Betriebsleiter, Niederglatt ZH

Hans Cadisch, Maschineningenieur, Waldistr. 22, Adliswil ZH
M. F. Christen, Ingenieur-Chemiker, Hornweg 11, Küsnacht ZH
Werner Christen, Elektroingenieur, Grubenackerstr. 113, Zürich 11/52

Hugo Diener, Elektroingenieur, Hügelstr. 20, Zürich 2
Eugen Dubler, Fabrikant, Jurastrasse, Wohlen AG

Walter Eckert, Baumeister, Hungerbergstr. 56, Aarau
Hansruedi Eggerschwiler, Maschineningenieur, Plattenstr. 2, Glattbrugg
Urs Egli, Maschineningenieur, Oberwilerstr. 36, Basel
R. Erismann, Maschineningenieur, Weberweg 1, Wetzikon ZH
Josef Erne, Baumeister, Laufenburg AG
Paul Erne, Architekt, Laufenburg AG
Hans Erni, Elektroingenieur, Friedenstr. 15, Wallisellen

Piz 1961
Arcus 1946
Omega 1945

Sam 1938
Kubus 1949
Zech 1959
Smart 1960
Bummel 1909
Storch 1920
Joy 1934
Radau 1948
Stuka 1946
Jonny 1940
Rübli 1911
Bambus 1907
Spund 1916
Drall 1920
Strick 1947
Piccard 1939
Aero 1956
Strubel 1953
Pascha 1960
Perkeo 1925

Räto 1955
Schatz 1920
Rumba 1939

Volt 1940
Chnopf 1914

Piano 1928
Tusch 1961
Baron 1959
Tasso 1957
Hector 1898
Rübli 1930
Kick 1959

Wohnorte der Argover in der Schweiz

Marcel Fehr, Betriebsingenieur, Niederlenz AG
 Karl Fitzi, Maschineningenieur, Rietli, Gais AR
 Jakob Fraefel, Maschineningenieur, Visp VS
 Bernhard Fischer, Maschineningenieur, Niederweningen ZH
 Heinrich Frei, Architekt, Rebheim, Flaach ZH
 Bernhard Frey-Aebersold, Maschineningenieur, Badhausstr. 11, Ittigen BE
 Jules Frey, Technischer Dienstchef, Hirzbodenweg 3, Basel
 Alfred Frischknecht, Maschineningenieur, Bürgerheim, Rheineck SG
 Hans Gadliger, Ingenieur-Prokurist, Grubenstr. 6, Schaffhausen
 Paul H. Gantenbein, Grandhotel, Les Rasses s./Ste. Croix
 Edwin Gebhard, Ingenieur, Route de St. Cergue 50, Nyon
 Rudolf Gfeller, Maschineningenieur, Austr. 9, Reinach BL
 Hanspeter Gietz, Maschineningenieur, Dornenstr. 83, Dietlikon ZH
 Hans Giger, Maschineningenieur, Chileweg 2, Gockhausen, Zürich 44
 Arnold Gloor, Maschineningenieur, Unterfeldstr. 663, Zuchwil SO
 Hans Gloor, Ingenieur, Ob. Zielweg 875, Dornach SO
 Rudolf Grob, Betriebsleiter, Schlosshaus, Murg SG
 Kurt Güdel, Elektroingenieur, Dammweg 35, Gümligen BE
 Kurt Güttinger, Elektroingenieur, Witikonstr. 704, Pfaffhausen ZH
 Robert Güttinger, Ingenieur, Zentralstr. 70, Wettingen AG
 Ernst Gyax, Ingenieur, Keltenstr. 8, Zollikerberg ZH
 Kurt Habegger, Architekt, Dietlikerstr. 70, Kloten ZH
 Harald Hächler, Elektroingenieur, Rosenbergstr. 101, Neuhausen a. Rheinfall
 Louis Hagenstein, Kaufmann, Degersheim SG
 Hans Heim, Maschineningenieur, Zentralstr. 128, Neuhausen a. Rheinfall
 B. Heller-April, Maschineningenieur, Socinstr. 17, Basel
 Walter Hess, Ingenieur, Langackerstr. 1198 A, Herrliberg ZH
 Otto Heuberger, Elektroingenieur, Winterhalde 2, Binningen BL
 Paul Hilfiker sen., Konstrukteur, Seon AG
 Paul Hilfiker jun., Maschineningenieur, Grienstr. 664, Niederlenz AG
 Hans Hoch, Techn. Beamter, Neugasse 145, Zürich 5
 Emil Honegger, Ingenieur, Lindenallee 937, Balsthal SO
 Marcel Hotz, Kälte-Ingenieur, Hofwiesenstr. 141, Zürich 57
 Fritz Huber, Ingenieur, alte Dorfstrasse, Herrliberg ZH
 Hans Hubmann, Maschineningenieur, Alpenstr. 3, Neuhausen a. Rheinfall
 Werner Hunziker, Konstrukteur, Attenhoferstr. 10, Wettingen AG
 Werner Hürlimann, dipl. Chemiker, Hauptstr. 47 b, Pratteln BL
 Hansrudolf Ineichen, Maschineningenieur, Brüttenstrasse, Effretikon ZH
 Xaver Jermann, Maschineningenieur, Walenstr. 73, Laufen
 Alfred Jost, Maschineningenieur, Nelkenstr. 19, Emmen
 Theo Kägi, Neugutstr. 9, Rüti ZH
 Hermann Kamer, Ingenieur, Nordstr. 362, Zürich 37
 Hugo Kaufmann, Elektroingenieur, Bachobelstr. 93, Zürich 45
 Ernst Keim, Elektroingenieur, 11, avenue Sainte Cécile, Meyrin-Genève
 Georges Keller, Architekt, Untergraben 11, Zürich 45
 Henry Keller, Betriebsleiter, Im Ganzenbühl 10, Winterthur ZH
 Peter Keller, Maschineningenieur, Stüssistr. 30, Zürich 6
 Hans Knecht, Architekt, Weinbergstr. 14, Bülach ZH
 Fritz Kradolfer, Elektroingenieur, Tägermoosstr. 11, Küsnacht ZH
 Willy Kräher, Architekt, Ringstr. 36, Frauenfeld

Bambus 1928
 Drall 1959
 Fino 1943
 Rumba 1956
 Quick 1955
 Qualm 1957
 Guggsa 1939
 Fock 1955
 Rex 1939
 Niveau 1920
 Kniff 1949
 Quant 1951
 Slalom 1959
 Turbo 1938
 Chrott 1922
 Tango 1924
 Lux 1944
 Pfus 1955
 Sinus 1945
 Bobby 1935
 Schmiss 1946
 Schlot 1950
 Keck 1942
 Fass 1920
 Chrusel 1947
 Schliff 1961
 Tex 1950
 Stator 1934
 Piccolo 1920
 Strolch 1960
 Möros 1942
 Joule 1937
 Konus 1944
 Heck 1952
 Bacio 1949
 Gletsch 1925
 Negus 1948
 Solo 1948
 Prim 1954
 Bär 1958
 Schmus 1960
 Fidelio 1915
 Zeus 1940
 Perk 1955
 Pollux 1918
 Ajax 1945
 Linus 1962
 Moll 1949
 Pud 1946
 Argus 1958

Ulrich Kramer, Maschineningenieur, av. Tour Haldimand 1, Pully VD
 Eugen Künzler, Betriebsleiter, Gampel VS
 Otto Künzler, Betriebsleiter, Haldenweg, Muri AG
 Hans Rudolf Kuratle, Maschineningenieur, Dornenstr. 554, Dietlikon ZH
 Thomas Lampart, Ingenieur, Glärnischstr. 298, Männedorf ZH
 Jean Lässer, Giessereichef, Römerstr. 11, Arbon TG
 Herbert Leu, Betriebsleiter, Industriestrasse, St. Margrethen
 Bruno Leutenegger, Architekt, Tödistr. 26, Wallisellen ZH
 Heinrich Litschi, Maschineningenieur, Stollbergstr. 42, Luzern
 Albert Lüscher, Maschineningenieur, Luzernerstr. 92, Kriens LU
 Walter Marti, Ingenieur, Amselweg 10, Arbon TG
 Hans Mästinger, Ingenieur, Im Grünen Hof 14, Kreuzlingen TG
 Guido Meier, Architekt, Waldgasse 14, Herzogenbuchsee BE
 Karl Meier, Maschineningenieur, Sedelstr. 13, Emmenbrücke LU
 Werner Meier, Chemiker, Kusenstr. 8, Goldbach-Küsnacht ZH
 Ernst Meili, Elektroingenieur, Unterbühlstr. 19, Niederuster ZH
 Werner Meyer, Ingenieur, Susenbergstr. 190, Zürich 44
 Fritz Moos, Architekt, Illnau ZH
 Fritz Moser, Maschineningenieur, Ohmstr. 20, Zürich 50
 Emil Müller, Grundbuchgeometer, Frick AG
 Franz Müller, dipl. Baumeister, Mühlethalstr. 17, Zofingen AG
 Hans Müller, Vice-Direktor, Lanzburgstr. 253, Othmarsingen AG
 Werner Müller, Maschineningenieur, Wändhüsle, Bubikon ZH
 Georg Mutschler, Färbereileiter, Laurstr. 17, Brugg AG
 Kurt Naber, Architekt, Juchserstr. 3, Chur
 Edy Naef, Maschineningenieur, unt. Schöntalstr. 13, Winterthur ZH
 Hans Naegeli, Maschineningenieur, Guggenbühlstr. 28, Oberwinterthur ZH
 Walter Neidhart, Maschineningenieur, Dittingerstr. 41, Basel
 R. Nyffenegger, Fabrikant, Im Eisernen Zeit 1, Zürich 57
 Otto Pfister, Maschineningenieur, Bahnhofstr. 43, Amriswil TG
 Hans Preisig, Architekt, Marktgasse 57, Bischofszell
 Erwin Remund, Maschineningenieur, alte Landstr. 41, Horgen ZH
 W. Rickenbacher, Chemiker, Dörnliackerstr. 5, Schlieren ZH
 Jakob Robmann, Maschineningenieur, Zwinggartenstr. 27, Dübendorf ZH
 Heinz Rohner, Architekt, Gehren, Marbach SG
 W. Rohner, Maschineningenieur, Bergstrasse, Elgg ZH
 Jac. Rosenberger, Architekt, Alfred Escher-Strasse 86, Zürich 2
 Arthur Salzmann, Maschineningenieur, Albertstr. 14, Wettingen AG
 Otto Schärli, Elektroingenieur, Mühlbergstr. 2, Baden AG
 Fritz Schaub, Maschineningenieur, Aarenstr. 11, Windisch AG
 Joseph Schmidli, Maschineningenieur, Badstr. 40, Ennetbaden AG
 Walter Schmock, Maschineningenieur, Ackersteinstr. 126, Zürich 10/49
 Heini Schneider, Architekt, Brunnenstr. 3, Uster ZH
 J. Schnetzler, Maschineningenieur, Zentralstr. 142, Zürich 3
 Hans Schöbi, Maschineningenieur, ste. Châlet 8, Fribourg
 Robert Schoch, Maschineningenieur, Roswiesenstr. 157, Zürich 51
 Willy Schoch, Maschineningenieur, Eulenweg 15, Baden AG
 Walter Schütz, Maschineningenieur, Hammerstr. 37, Basel
 Kurt Schwarz, Maschineningenieur, Grundstr. 23, Frauenfeld TG

Jimmy 1959
 Joko 1938
 Rauff 1945
 Klex 1960
 Tramp 1950
 Pallas 1926
 Scipio 1944
 Terz 1957
 Korsar 1949
 Schrapnel 1911
 Tempo 1943
 Flirt 1959
 Amok 1952
 Zar 1946
 Cyan 1951
 Funk 1946
 Dampf 1918
 Stickel 1955
 Micky 1937
 Flott 1915
 Niveau 1925
 Brom 1921
 Trunk 1960
 Tango 1950
 Stelz 1952
 Kodak 1962
 Hassan 1955
 Sirach 1950
 Fidl 1927
 Plausch 1961
 Biber 1954
 Schwank 1946
 Sulfo 1947
 Turbo 1962
 Song 1957
 Minus 1954
 Mutz 1949
 Donar 1945
 Jux 1936
 Kubus 1962
 Krach 1911
 Flic 1962
 Hecht 1950
 Morx 1941
 Micro 1952
 Stop 1961
 Luv 1962
 Neck 1959
 Nil 1959

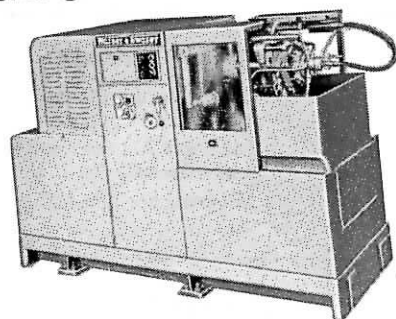
Unsere Stamm- und Verkehrslokale

St. Gallen	Walliserkeller Metzgergasse Lokal des AH-Stammes Ostschweiz Bekannt für Walliser Spezialitäten O. Kaiser
Les Rasses s/Ste. Croix	Grandhotel Les Rasses Das gepflegte Familienhotel im Waadtländer Jura. Freier Blick vom Montblanc bis zur Jungfrau. 120 Betten. App. m. Bad Sorgfältige Küche — Bar — Garten — Mini-golf — Parkplatz — Tennis Dir. Paul H. Gantenbein Tel. 024 / 6 24 97

Winterthur	Restaurant Paradies Technikumstrasse 70 Metzgerei und Wirtschaft Stammlokal der Aktiven Höflich empfiehlt sich den werten EHEM, AHAH und Aktiven Albert Gubser, Besitzer
Zürich	Restaurant Eintracht Zunftstube der Hottinger Neumarkt 5 Lokal des AH-Stamm Zürich Stammabend jeden 1. Donnerstag im Monat Mit höflicher Empfehlung A. Stadler
Habsburg	Schloss Habsburg Lohnender Spaziergang von Brugg und Schinznach Jährliche Zusammenkunft der Argover am 1. Sonntag des Monats Juni Familie Mattenberger-Hummel
Niederrohrdorf	Restaurant Zentral Bekannt für reelle Weine Vorzügliche Küche, schöne Säle Rendez-vous nach dem Farbenschiessen Familie O. Staubli-Hodel
Ennetbaden	Hotel Restaurant Traube Heimeliges Familienrestaurant, gepflegte Küche, Bauernspezialitäten, vorzügliche Landweine Mit höflicher Empfehlung Familie Mühlebach — Tel. (056) 2 49 26 Lokal des AH-Stammes Baden Stamm jeden 1. Samstag im Monat, 16.00 Uhr

WARNER & SWASEY

Einspindel-Futterautomaten Modell 2 AC
die bisher grösste Zeitersparnis . . .



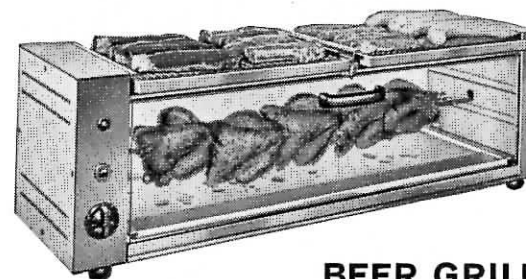
Firmen in der Schweiz sowie in der ganzen Welt, die mit WARNER & SWASEY Einspindel-Futterautomaten Modell AC arbeiten, bestätigen, dass im Verhältnis zur gemachten Investition, diese Maschine die bedeutendste Zeitersparnis ergeben hat.

Der WARNER & SWASEY Einspindel-Futterautomat Modell 2 AC, Futterdurchmesser 300 mm, wird seit einiger Zeit auch in Europa von der Firma WARNER SWASEY ASQUITH LTD in Halifax gebaut. Die daraus resultierenden europäischen Konditionen und die hohe Leistungsfähigkeit sollten jetzt auch Ihnen die Umstellung auf Halbautomaten erleichtern.

Walter Meier WERKZEUGMASCHINEN AG **Zürich**
Mühlebachstrasse 11-15 Tel. (051) 34 54 00



Grillapparate für jeden Bedarf!



BEER GRILL ORIGINAL

A. Gubser Zürich 4

Militärstr. 34, Tel. (051) 27 41 56

Minimax AG Zürich

**Feuer breitet sich nicht aus
hast du MINIMAX im Haus !**

Moderne Feuerlöschapparate nach
allen bekannten Löschverfahren

Telephon (051) 34 36 30/31

Agenturen in der ganzen Schweiz

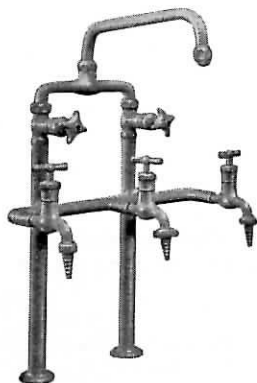
NYFFENEGGER & CO. ZÜRICH-OERLIKON

Metallgiesserei und Armaturenfabrik

TEL. 051 / 46 64 77

Gas- und Labor- Armaturen

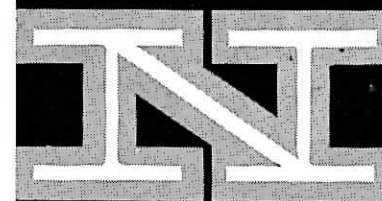
in allen Grössen und Ausführungen



in Messing poliert,
verchromt oder
farbig einbrennlackiert



C + R NYFFENEGGER AG



Stahlbau / Metallbau

Kesselbau / Türen / Tore / Fenster

Profil-Presswerk

Zürich 8 Kreuzstr. 64 Tel. 051 / 34 11 18

RADIAC

Hermann Kamer Ing. Zürich 37

Nordstr. 362, Tel. 051 / 42 71 61

TRENNMASCHINEN

TRENNSCHEIBEN

SCHLEIFSCHEIBEN
«Por-OS-Way» (porös)

Alleinverkauf für die Schweiz
der Produkte der A. P.
de Sanno & Son,
Inc. Phoenixville, USA
sowie amerikanische Band-
sägeblätter der Fa. W. O.
Barnes Co. Detroit, USA
Hard Edge:
für Stahl und Eisen –
Skip Tooth: für Aluminium

Metallwerke Refonda

NIEDERGLATT ZH Telefon (051) 94 55 44

**Umschmelz-Reinaluminium und
Aluminium-Legierungen
Kupfer und Kupfer-Legierungen
Zink und Zink-Legierungen**

Aluminium: vergütbar: Al-5 Si-Mg, Al-10 Si-Mg, Al-12 Si-Mg, Al-13 Si-Mg, Al-4 Cu-Ti; unvergütbar: Al-10 Si, Al-12 Si, Al-13 Si, Al-13 Si-Cu, Al-Cu-Si, Al-Cu-Zn, Al-Cu, Al-Zn-Mg; Speziallegierungen für Press- und Spritzguss, Aluminium für die Stahldesoxydation.

Kupfer: Messing, Rotguss Rg 5, Gussbronzen GBZ 10, GBz 12, GBz 14, Neusilber usw. Alle Legierungen nach VSM-Normen oder in speziellen Zusammensetzungen.

Zink: Remelted-Zink und Legierungen für Sand-, Kokillen- und Spritzguss.

Flussmittel: Eigene Reinigungs- und Flussmittel für Gießereien.

Thermische Behandlung: Eigene Vergütungsanlagen zur thermischen Behandlung von Aluminium-, Kupfer- und Magnesium-Legierungen.

Analysen: Bestimmung der Zusammensetzung sämtlicher Metalle und Metallrückstände, Schiedsanalysen.

Metallurgische Prozesse aller Art.



**Bessere
Wirkung
durch Habasit**

Habasit-Treibriemen
und -Transportbänder
sind betriebssicher
wartungsfrei
dehnungsfrei
staub- und ölfest
antistatisch
endlos schweißbar

rationell
leicht und biegefreudig
preisgünstig
hygienisch

Habasit-Werk AG
Reinach-Basel
Telefon 061 - 827782

Buchdruckerei

**Fritz Frei
Horgen**

Drucksachen für Industrie
Handel und Gewerbe
Privatdrucksachen

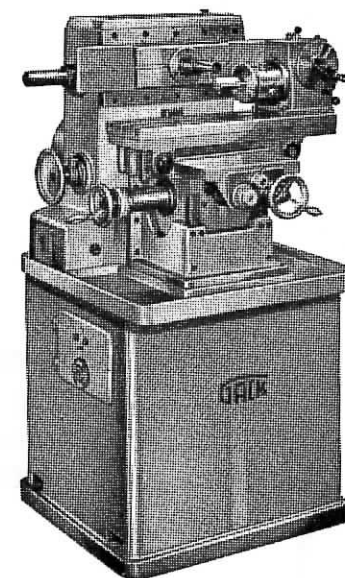
F. Huber

Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau
Technisches Büro



Herrliberg 051 90 22 00

Heck



GACK-Stempelhobelmaschine

**Eine
Kontakt-
nahme
lohnt
sich
immer!**

Wir vertreten interessante Werkzeugmaschinen und Zubehör bekannter europäischer Firmen für Gross-, Mittel- und Kleinbearbeitung.

HANS HESS & CO. Höschgasse 68
ZÜRICH
Tel. 051/32 06 14

W. Hess v/o Tex - R. Gfeller v/o Quant



für alle Probleme
der Abdichtung
des Bautenschutzes
und der Betontechnik

Kaspar Winkler+Co.

M. F. CHRISTEN KÜSNACHT ZH

Ing.-Chemiker
Seestrasse 134, Telephon 90 62 42

Vertreter der:

Lurgi-Gesellschaften, Frankfurt/Main

Lurgihaus

Lurgi Gesellschaft für Wärmetechnik mbH,

für Gasentgiftungen, Spaltanlagen, Waschverfahren
etc.

Lurgi Gesellschaft für Chemotechnik mbH,

Rückgewinnungen, Kläranlagen, Wasserreinigungen,
Kernenergie,
hochaktive Kohlen in jeder Form für jeden Verwen-
dungszweck

Lurgi Gesellschaft für Chemie- und Hüttenwesen mbH,

Metallurgie, Drehrohre, Sinterbänder, Schwefelver-
brennungsöfen, Kontaktanlagen für Schwefelsäure
etc.

Lurgi Gesellschaft für Mineralöltechnik mbH,

Raffinerien, Petrolchemie etc.

Lurgi Apparatebau GmbH,

Elektrische Filter jeder Grösse für jeden Verwen-
dungszweck, mechanische Filter – Multikone etc.